

Thema: Macht klimaneutral zum neuen Normal! – So einfach lässt sich CO₂ im Alltag einsparen!

Beitrag: 1:47 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Klimaforscher sind sich einig: Um die Klimazerstörung zu stoppen, müssen wir dringend klimaschädliches CO₂ einsparen. Das klappt aber nur, wenn jeder mitmacht und nur rund eine Tonne Klimagase pro Jahr ausstößt. Das hat sich Deutschland als Ziel bis 2050 gesetzt. Derzeit verursacht ein Durchschnittsbürger jedoch noch etwas mehr als 11 Tonnen Klimagase pro Jahr. Unmöglich ist das Ziel trotzdem nicht und es ist auch gar nicht so schwer, den eigenen CO₂-Fußabdruck zu verringern. Wie jeder klimaneutraler leben kann, verrät uns jetzt meine Kollegin Jessica Martin.

Sprecherin: Die gute Nachricht vorneweg: Der Anfang beim Klimaschutz ist leicht, sagt Ralph Kampwirth von Deutschlands führendem Anbieter für einen klimaneutralen Lebensstil, dem Ökostrom-Unternehmen LichtBlick.

O-Ton 1 (Ralph Kampwirth, 8 Sek.): „Wenn man zum Beispiel im eigenen Haus, in der eigenen Wohnung auf Ökostrom umsteigt, dann hat man schon erheblich was getan. Das spart so viel CO₂ wie 53 Bäume.“

Sprecherin: Und auch beim Heizen lohnt es sich, umzustellen.

O-Ton 2 (Ralph Kampwirth, 19 Sek.): „Viele haben ja eine Gastherme und da kann man von konventionellem Gas auf Ökogas umsteigen. Das ist klimaneutral, also da hat man schon etwas getan. Noch besser ist es dann, beim Neubau oder bei der Renovierung, wenn man auf eine Wärmepumpe umsteigt. Die kann dann komplett mit Ökostrom betrieben werden und ist dann wirklich CO₂-frei.“

Sprecherin: Und wer aufs Auto verzichtet und öfter mal Bus, Bahn oder das Fahrrad nutzt, der leistet einen großen Beitrag für die Umwelt. Natürlich kommt das nicht für jeden in Frage, für manche ist das Auto unverzichtbar.

O-Ton 3 (Ralph Kampwirth, 18 Sek.): „Wenn man dann einen konventionellen Benziner oder Diesel nutzt, dann ist es natürlich sinnvoll, mit geringem Verbrauch zuzufahren, die Kilometerzahl zu reduzieren. Aber auch hier ist die beste Variante eigentlich ein Umstieg auf Elektromobilität. Und wenn man ein E-Mobil mit Ökostrom betreibt, dann kann man da pro Jahr etwa 1,5 Tonnen CO₂ einsparen.“

Sprecherin: Übrigens kommen 40 Prozent unseres CO₂-Fußabdrucks aus dem Konsum und vor allem unserer Ernährung.

O-Ton 4 (Ralph Kampwirth, 29 Sek.): „Hilfreich fürs Klima sind tatsächlich etwas weniger tierische Produkte, weil Fleisch, Käse oder Butter verursachen einfach besonders hohe CO₂-Emissionen. Ein Kilo Rindfleisch ist verantwortlich für 13 Kilo CO₂, ein Kilo Obst und Gemüse dagegen nur für ein Kilo CO₂ – also, ein riesiger Unterschied. Wen das genauer interessiert, wer sich überhaupt für Klimaneutralität interessiert, der kann sich gerne auch auf unserer Website informieren. Wir haben für Verbraucher und Firmen da viele Informationen, wie man einfach klimaneutral leben kann.“

Abmoderationsvorschlag: Und vielleicht, wenn wir uns alle anstrengen und mitmachen, schaffen wir es, den CO₂-Pro-Kopfverbrauch tatsächlich bis 2050 auf rund eine Tonne pro Jahr zu drücken. Alle wichtigen Infos rund ums Thema „Ökostrom“ und dem Weg zu einem klimaneutralen Lebensstil gibt's auf Lichtblick.de.



Thema: **Macht klimaneutral zum neuen Normal! – So einfach lässt sich CO₂ im Alltag einsparen!**

Interview: 2:15 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Klimaforscher sind sich einig: Um die Klimazerstörung zu stoppen, müssen wir dringend klimaschädliches CO₂ einsparen. Das klappt aber nur, wenn jeder mitmacht und nur rund eine Tonne Klimagase pro Jahr ausstößt. Das hat sich Deutschland als Ziel bis 2050 gesetzt. Derzeit verursacht ein Durchschnittsbürger jedoch noch etwas mehr als 11 Tonnen Klimagase pro Jahr. Unmöglich ist das Ziel trotzdem nicht und es ist auch gar nicht so schwer, den eigenen CO₂-Fußabdruck zu verringern. Wie jeder klimaneutraler leben kann, verrät uns jetzt Ralph Kampwirth von Deutschlands führendem Anbieter für einen klimaneutralen Lebensstil, dem Ökostrom-Unternehmen LichtBlick, hallo.

Begrüßung: „Hallo!“

1. Herr Kampwirth, wo genau steckt denn das größte Potential zum Einsparen von CO₂?

O-Ton 1 (Ralph Kampwirth, 22 Sek.): „Es gibt eigentlich eine sehr gute Nachricht für alle: Der Anfang ist ziemlich leicht beim Klimaschutz. Wenn man zum Beispiel im eigenen Haus, in der eigenen Wohnung auf Ökostrom umsteigt, dann hat man schon erheblich was getan. Das spart so viel CO₂ wie 53 Bäume. Und das ist ein unglaublich starker Anfang. Und Hausbesitzer und Wohnungsbesitzer können dann auch gleich beim Heizen auf Klimaneutralität umstellen.“

2. Heizen, ohne das Klima zu belasten. Das klingt interessant. Wie geht das genau?

O-Ton 2 (Ralph Kampwirth, 23 Sek.): „Haus- und Wohnungsbesitzer haben unterschiedliche Möglichkeiten. Ein Beispiel: Viele haben ja eine Gastherme und da kann man von konventionellem Gas auf Ökogas umsteigen. Das ist klimaneutral, also da hat man schon etwas getan. Noch besser ist es dann, beim Neubau oder bei der Renovierung, wenn man auf eine Wärmepumpe umsteigt. Die kann dann komplett mit Ökostrom betrieben werden und ist dann wirklich CO₂-frei.“

3. Das klingt schon mal gut! Ein großes Problem sind ja auch Autos. Klar, auf das Auto verzichten ist am besten: Aber das geht ja nicht bei jedem! Was können die machen?

O-Ton 3 (Ralph Kampwirth, 29 Sek.): „Klar, die einfachste Variante liegt ja erst mal auf der Hand: Umstieg aufs Fahrrad oder den öffentlichen Nahverkehr. Aber das kommt ja bei weitem nicht für alle in Frage. Wenn man dann einen konventionellen Benziner oder Diesel nutzt, dann ist es natürlich sinnvoll, mit geringem Verbrauch zuzufahren, die Kilometerzahl zu reduzieren. Aber auch hier ist die beste Variante eigentlich ein Umstieg auf Elektromobilität. Das kommt ja immer mehr. Und wenn man ein E-Mobil mit Ökostrom betreibt, dann kann man da pro Jahr etwa 1,5 Tonnen CO₂ einsparen. Und das ist ja schon erheblich!“

4. Jetzt spielt auch Ernährung und Einkauf eine wichtige Rolle beim CO₂-Fußabdruck. Können Sie uns das bitte ein bisschen genauer erklären?

O-Ton 4 (Ralph Kampwirth, 15 Sek.): „Ja, überraschend ist erst mal, wenn man sich den CO₂-Fußabdruck eines Menschen anschaut, dann stammt fast die Hälfte, also 40 Prozent,



aus dem Konsum und vor allem der Ernährung. Das heißt: Durch eine bewusstere Ernährung können wir unseren Klima-Fußabdruck deutlich verbessern und die Umwelt entlasten.“

5. Und wie genau geht das?

O-Ton 5 (Ralph Kampwirth, 30 Sek.): „Hilfreich fürs Klima sind tatsächlich etwas weniger tierische Produkte, weil Fleisch, Käse oder Butter verursachen einfach besonders hohe CO₂-Emissionen. Ich nenne mal ein Beispiel: Ein Kilo Rindfleisch ist verantwortlich für 13 Kilo CO₂, ein Kilo Obst und Gemüse dagegen nur für ein Kilo CO₂ – also, ein riesiger Unterschied. Wen das genauer interessiert, wer sich überhaupt für Klimaneutralität interessiert, der kann sich gerne auch auf unserer Website informieren. Wir haben für Verbraucher und Firmen da viele Informationen, wie man einfach klimaneutral leben kann.“

Ralph Kampwirth vom Ökostrom-Marktführer LichtBlick mit Tipps, wie wir alle unseren CO₂-Fußabdruck ganz einfach jeden Tag verringern und für ein besseres Klima sorgen können! Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Gern geschehen! Auf Wiederhören!“

Abmoderationsvorschlag: Und vielleicht, wenn wir uns alle anstrengen und mitmachen, schaffen wir es, den CO₂-Pro-Kopfverbrauch tatsächlich bis 2050 auf rund eine Tonne pro Jahr zu drücken. Alle wichtigen Infos rund ums Thema „Ökostrom“ und dem Weg zu einem klimaneutralen Lebensstil gibt's auf Lichtblick.de.

